



Kanada: Klimakiller Nr. 5

Treibhausgas-Ausstoß: **791 Mio t Treibhausgase**
597 Mio t Kohlendioxid

Damit rangiert Kanada innerhalb der G8-Staaten auf Platz 5.

Enormer Pro-Kopf Ausstoß: **ca. 18 t CO₂ je Einwohner**

Bei den personenbezogenen Emissionen liegt Kanada hinter den USA weltweit im absoluten Spitzenfeld.

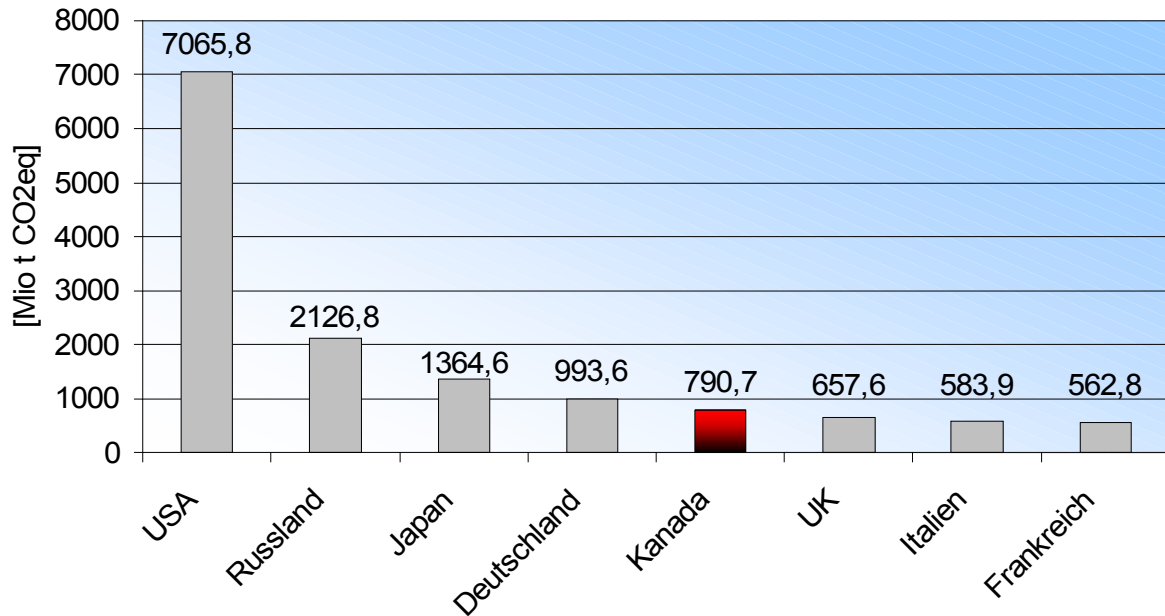
Tendenz totale Klimakatastrophe: Zuwachsrate 30 Prozent

Kanadas Treibhausgasausstoß ist von 1990 bis 2005 um 30,8 Prozent gewachsen. Damit weist das Land den höchsten Anstieg innerhalb der G8-Staaten auf. Laut Kyoto-Protokoll müsste Kanada seine Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2012 um sechs Prozent senken.

Politischer Wille: **Nicht vorhanden**

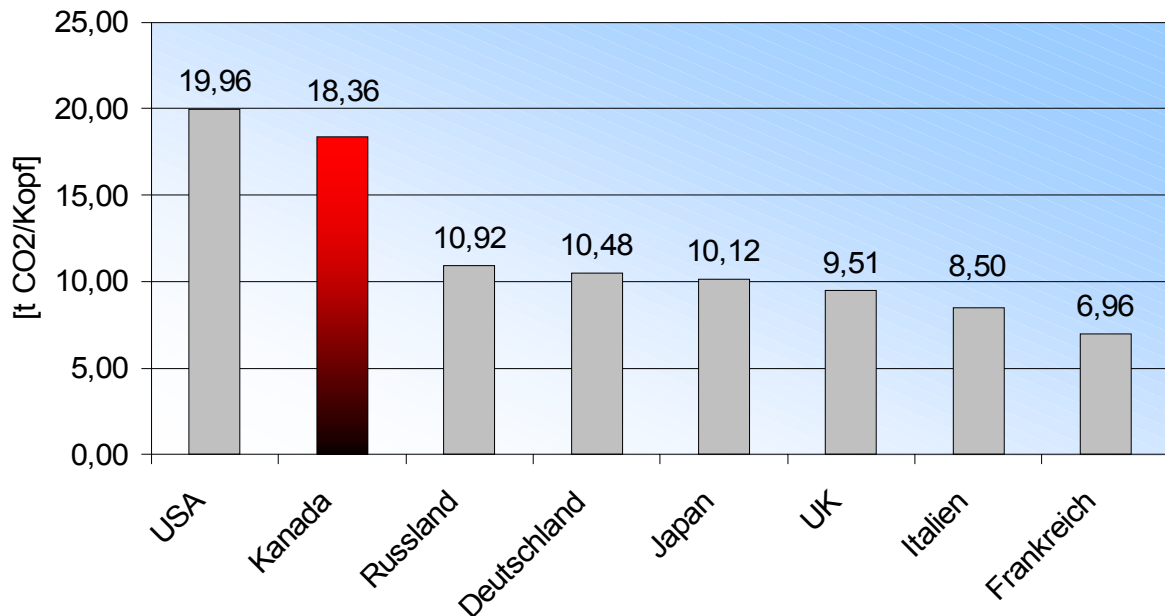
Im Dezember 2002 hat Kanada das Kyoto-Protokoll ratifiziert. Nationale Initiativen zum Klimaschutz, wie der *Action Plan 2000*, der *2002 Climate Change Plan for Canada*, und das *Project Green 2005* haben aber nicht zur Reduktion der Treibhausgasemissionen geführt. Mit dem konservativen Stephen Harper kam im Januar 2006 ein erklärter Kyoto-Gegner als Premierminister an die Macht. Eine der ersten Amtshandlungen der Harper-Regierung war das Stoppen aller Programme zur Bekämpfung der Klimaerwärmung, und im ersten Staatshaushalt vom Mai 2006 wurden die Ausgaben für den Klimaschutz halbiert. Einige Klimaschutzprogramme wurden in 2007 wieder aufgenommen. Kanada hat sich zwar nicht formell vom Kyoto-Prozess zurückgezogen, aber die Regierung behauptet, dass die dort festgelegten Ziele „unerreichbar“ sind. Der kanadische Umweltminister John Baird deutete an, dass das Erreichen der Kyoto-Ziele zu einem Kollaps der kanadischen Industrie führen würde.

Treibhausgas-Emissionen der G8-Staaten 2005



Quelle: Ziesing, Hans-Joachim: Trotz Klimaschutzabkommen: Weltweit steigende CO₂-Emissionen, DIW Berlin Wochenbericht 35/2006.

Pro-Kopf-Emissionen der G8-Staaten 2005



Quellen: eigene Berechnungen, aus Ziesing, Hans-Joachim: Trotz Klimaschutzabkommen: Weltweit steigende CO₂-Emissionen, DIW Berlin Wochenbericht 35/2006 und World Development Report 2006, Weltbank